

Theaterstück sorgt für Gesprächsstoff

Kaufbeuren Ein Theaterstück zum Thema Mobbing? Eines, das für Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse den richtigen Ton trifft, jugendnah ist, ohne „peinlich“ zu werden? Was sich nach einer scheinbar unlösbaren Aufgabe anhört, hat das Junge Theater Augsburg spielend erreicht. Das Ensemble war am Jakob-Brucker-Gymnasium (JBG) in Kaufbeuren zu Gast und präsentierte sein preisgekröntes Theaterstück „#Hass – Hauptsache radikal“. Das JBG hatte sich im Zuge des Partnerschulen-Programms der LEW-Bildungsinitiative „3 mal E“ beworben und per Los den Zuschlag erhalten. Mittels Synthesizer, Mikrofon und Loop-Maschine demonstrierte das Junge Theater Augsburg den Jugendlichen eindrucksvoll, wie Hetze, Hate Speech und Cybermobbing nicht im virtuellen Raum bleiben, sondern zugleich die Grundlage für Hass in der analogen Welt werden können. Ein Stück, das viel Gesprächsstoff lieferte. Aus diesem Grund reiste am Tag nach den Auführungen ein Theaterpädagoge aus Augsburg an, um mit den einzelnen 8. Klassen das Stück zu besprechen, um Impulse aufzugreifen und zu diskutieren. (jbg)



Mit Emoji-Masken, Mikrofon, Synthesizer und Loop-Maschine thematisierte das Junge Theater Augsburg das Thema Cybermobbing. Foto: Klauer



„Zusammen singen“ lautete das Motto des schwäbischen Chorklassentreffens in Marktoberdorf. Da ließen sich die Schülerinnen und Schüler nicht lange bitten und stimmten in den großen Chor ein. Die Lieblingslieder der einzelnen teilnehmenden Klassen durften aber ebenfalls nicht fehlen. Foto: Gabriele Schroth

408 Stimmen singen gemeinsam

Beim schwäbischen Chorklassentreffen kommen Kinder aus sieben Grundschulen im Regierungsbezirk zusammen und präsentieren ihre Lieder.

Von Gabriele Schroth

Marktoberdorf/Ostallgäu Ein klingendes Echo fand das Chorklassentreffen, zu dem der Chorverband Bayerisch-Schwaben eingeladen hatte. Unter dem Motto „Zusammen singen“ gab es drei Veranstaltungen im Modeon in Marktoberdorf sowie in Mindelheim. Mehr als 1300 singende Kinder aus dem Regierungsbezirk Schwaben wurden so insgesamt angesprochen. Konzept und Organisation lagen in den Händen von Bernhard van Almsick, dem Leiter der Bayerischen Musikakademie in Marktoberdorf.

Van Almsick leitete auch das dritte und abschließende Treffen im Modeon. Er dirigierte von allen gemeinsam gesungene Lieder, ließ

aber auch die einzelnen Chorklassen ihre jeweiligen Lieblingslieder vorsingen.

Die Schar kleiner Sängerinnen und Sänger saß auf Kissens im leer geräumten Saal des Veranstaltungszentrums. Mit ihren weißen, bunt beschrifteten Chorklassen-T-Shirts wirkte sie wie ein riesiger einheitlicher Kinderchor. Tatsächlich waren es aber 17 Chorklassen aus sieben verschiedenen Grundschulen mit insgesamt 408 Kindern. Voraussetzung für die Teilnahme waren Fortbildungskurse für die Lehrerschaft an der Musikakademie Marktoberdorf unter dem Motto „Lehrer singen, Kinder klingen“. Der renommierte Chorleiter Arthur Groß hatte die Initiative 2008 ins Leben gerufen, um zielgerichtet Methoden für kindge-

rechtes Singen zu vermitteln. Die Chorkinder im Modeon zeigten jedenfalls eine ansteckende Singfreude. Alle Chorklassen hatten drei Lieder auswendig einstudiert, die sie unter van Almsicks Leitung gemeinsam anstimmten: „Dein Lachen macht mich glücklich“, „Tönezauber“ und „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“. Dazu begleitete die Marktoberdorer Kirchenmusikerin Birgit Brücklmayr den Riesenchor volltönend am E-Piano. Das ergab ein wunderbares Klangbild.

Aber auch einzeln präsentierten die Chorklassen entzückende Kinderlieder, zunächst von den Grundschulen aus Aystetten und Langerringen aus dem Landkreis Augsburg oder von der Gebrüder-Röls-Grundschule aus Donau-

wörth. Es folgten die Grundschule Markt Rettenbach aus dem Unterallgäu und die Theodor-Heuss-Schule aus Memmingen sowie die Grundschule Füssen-Schwangau und die St.-Martin-Grundschule Marktoberdorf aus dem Ostallgäu. Dabei traten einige Schulen gleich mit mehreren Chorklassen an, die Marktoberdorer Einrichtung bot nicht weniger als 87 Teilnehmer auf. Mit rhythmischen Klatschen, Arm- und Tücherbewegungen und Tücherschwenken entfalteteten sie alle ein bezauberndes kindliches Chorrepertoire.

Von Jürgen Schwarz, geschäftsführender Präsident des Chorverbands Bayerisch-Schwaben, gab es viel Lob für den Sängernachwuchs und jeweils eine mit einer Brotzeit gefüllte Tüte für die Rückfahrt.

Ludwig Wegesin bei „Orgel um 12“

Kaufbeuren Das vorletzte Konzert in der diesjährigen Reihe „Orgel um 12“ findet am Samstag, 22. Juli, ab 12 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Martin statt. Ludwig Wegesin aus Münster spielt an der Großen Crescentiaorgel Werke von Nikolaus Bruhns (Praeludium und Fuge e-Moll) und Felix Mendelssohn-Bartholdy (4. Sonate in B-Dur, op. 65). Außerdem präsentiert Wegesin eine eigene Improvisation mit dem Titel „La Marche Nuptiale“. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Wegesin (Jahrgang 1964) studierte an der Kirchenmusikschule Aachen und an der Musikhochschule Dortmund und schloss mit dem Kantoren-Examen der katholischen Kirchenmusik und der Reifeprüfung im Fach Orgel ab. Er bildete sich im Bereich Chor- und Orchesterleitung weiter und ist auch in diesem Bereich aktiv. Bis 2012 war Wegesin Kantor am Ludgerus-Dom zu Billerbeck. Seit 2014 ist er Kirchenmusiker an der Erlöserkirche in Münster. (pm)

Kunst- und Geschichtsplausch

Kaufbeuren „Mit Muße das Stadtmuseum Kaufbeuren genießen“, heißt es dort wieder beim nächsten Kunst- und Geschichtsplausch am Freitag, 21. Juli, ab 14, ab 15 und ab 16 Uhr. Diesmal erfahren die Teilnehmer mehr zum Thema „Das Leben und Wirken von Kaiser Maximilian I.“ Eine vorherige Anmeldung unter der Telefonnummer 08341/9668390 oder per E-Mail an stadtmuseum@kaufbeuren.de ist erforderlich. (pm)

Gottesdienst an neuer Kapelle

Germaringen Die katholische Landvolkbewegung lädt zum Kapellen-Abend mit Gottesdienst an der neuen Kapelle „Maria im Hart“ Obergermaringen am Sonntag, 23. Juli, ab 19.30 Uhr ein. Zum Gottesdienst kommt Pfarrer Anton Siegl. Die Umrahmung übernimmt der Musikverein Germaringen. Im Anschluss findet eine kleine Bewirtung statt – Zufahrt über die Straße Am Hart in Obergermaringen. Das Motto ist „Achtung Leben! Vielfältig und großartig.“ Alle Interessierten sind zu der Andacht eingeladen. (pm)



Ein Gottesdienst mit anschließender Bewirtung findet am Sonntag an der neuen Kapelle „Maria im Hart“ statt. Foto: Landvolkbewegung

Kurz notiert

Internetcafé und Computertreff von Senioren für Senioren findet jeden Freitag von 13 bis 16.30 Uhr in der Espachstraße 16 in Kaufbeuren statt – mit PC- und WLAN-Nutzung sowie Smartphone. Weitere Informationen gibt es unter 08341/9557485 und online unter: www.internetcafe.kaufbeuren.de

Gymnasiasten als Bergbauern im Einsatz

P-Seminar führt 23 Kaufbeurer Schülerinnen und Schüler nach Südtirol. Dort arbeiten sie auf Höfen mit, lernen aber auch etwas über die Kultur und die Lebensweise.

Kaufbeuren/Südtirol Eine Woche das gewohnte Klassenzimmer gegen einen Südtiroler Bergbauernhof in ungewohnter Höhe und Umgebung tauschen. Auf diese Herausforderung haben sich 23 Schülerinnen und Schüler des Jakob-Brucker-Gymnasiums während ihres Praxis-Seminars „Bergbauerneinsatz in Südtirol“ eingelassen.

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Bergbauernhilfe Südtirol“, der sich um die Vermittlung freiwilliger Arbeitskräfte für hilfsbedürftige oder unverschuldet in Not geratene Bergbauern kümmert, bereiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren einwöchigen Arbeitseinsatz in Südtirol vor, wobei jeweils zwei Helferinnen und Helfer auf einem Hof zwischen Reschensee und Bozen untergebracht

wurden. Je nach Hof variierten die Aufgaben. So halfen viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der täglichen Stallarbeit, trieben die Kühe am Morgen auf die Weide und am Abend wieder zurück und unterstützten die Bauern beim Holz spalten oder Heu machen. Auch die Betreuung der Kinder der Familien oder die Mitarbeit im

Haushalt gehörten zum Aufgabenspektrum.

Unabhängig von den jeweiligen Aufgaben lernten die Schüler jedoch auch eine für die meisten bis dahin unbekannte Kultur und Lebensweise kennen und stellten sich den ungewohnten Herausforderungen, wie beispielsweise der Arbeit im Steilhang oder auch dem

Südtiroler Dialekt. Nach einer arbeitsintensiven Woche konnten die Schüler auf viele neue Erfahrungen zurückblicken und es zeigte sich den Schülerinnen und Schülern, wie wichtig die teils schwere Arbeit der Südtiroler Bergbauern für den Erhalt der Kulturlandschaft der Alpen ist, wie wir sie kennen. (pm)



23 Schülerinnen und Schüler des Jakob-Brucker-Gymnasiums Kaufbeuren nahmen am P-Seminar „Bergbauerneinsatz in Südtirol“ teil. Foto: Jakob-Brucker-Gymnasium

Kino

KAUFBEUREN

Corona KinoPlex, 083 41/99 4899: „Indiana Jones und das Rad des Schicksals“ (ab 12 Jhr.) 13.45, 17, 20.30, 22.40 Uhr. - „Mission: Impossible - Dead Reckoning Teil Eins“ (ab 12) 14, 17, 20.30, 22.40 Uhr. - „Elemental“ 14, 17 Uhr. - „Arielle, die Meerjungfrau“ (ab 6) 14, 19.30 Uhr. - „Barbie“ (ab 6) 14.30, 17, 20, 22.40 Uhr. - „Lou - Abenteuer auf Samtpfoten“ (ab 6) 14.30 Uhr. - „Miraculous: Ladybug & Cat Noir - Der Film“ 14.30, 17 Uhr. - „Oppenheimer“ (ab 12) 15, 17.30, 19.30, 22 Uhr. - „Insidious: The Red Door“ (ab 16) 17.15, 20.15, 23 Uhr. - „No Hard Feelings“ (ab 12) 20 Uhr.

BAD WÖRISHOFEN

Filmhaus Huber, 082 47/33 21 88: „Die Nachbarn von oben“ (ab 12) 20 Uhr.

KAUFERING

Filmplast, 081 91/94 736 26: „Openheimer“ (ab 12) 14.10, 17.40, 19.30, 21.30 Uhr. - „Mission: Impossible - Dead Reckoning Teil Eins“ (ab 12) 14.15, 16.20, 19.30, 21.40 Uhr. - „Ruby taucht ab“ 14.20, 17 Uhr. - „Arielle, die Meerjungfrau“ (ab 6) 14.20 Uhr. - „Miraculous: Ladybug & Cat Noir - Der Film“ 14.30, 17 Uhr. - „Elemental“ 14.45, 17.15 Uhr. - „Barbie“ (ab 6) 15, 17.25, 19.30, 22.40 Uhr. - „Indiana Jones und das Rad des Schicksals“ (ab 12) 16.40, 19.40, 21.45 Uhr. - „Transformers: Aufstieg der Bestien“ (ab 12) 19 Uhr. - „Insidious: The Red Door“ (ab 16) 19.45, 22.40 Uhr. - „Fast & Furious 10“ (ab 12) 22 Uhr. - „The Boogeyman“ (ab 16) 22.40 Uhr.

LANDSBERG

Olympia Filmtheater, 081 91/94 32 83: „Mein fabelhaftes Verbrechen“ (ab 12) 19.30 Uhr. - „Living - Einmal wirklich Leben“ (ab 6) 19.30 Uhr. **MARKTOBERDORF** **Filmburg:** „Divertimento - Ein Orchester für alle“ 20 Uhr. **PENZING** **Cineplex, 081 91/3 31 86 00:** „Barbie“ (ab 6) 14.30, 17.15, 19.15, 20, 22.45 Uhr. - „Lou - Abenteuer auf Samtpfoten“ (ab 6) 14.30 Uhr. - „Indiana Jones und das Rad des Schicksals“ (ab 12) 14.30, 16.45, 20.15, 22 Uhr. - „Miraculous: Ladybug & Cat Noir - Der Film“ 14.30, 17 Uhr. - „Spider-Man: Across the Spider-Verse“ (ab 12) 14.45 Uhr. - „Elemental“ 14.45, 17.40, 19.15 Uhr. - „Oppenheimer“ (ab

12) 15, 17.30, 19.30, 21.30 Uhr. - „Mission: Impossible - Dead Reckoning Teil Eins“ (ab 12) 15, 16.15, 20, 22 Uhr. - „Ruby taucht ab“ 15.15 Uhr. - „The Flash“ (ab 12) 16 Uhr. - „Arielle, die Meerjungfrau 3D“ (ab 6) 17.30 Uhr. - „Barbie“ (ab 6) 18 Uhr. - „No Hard Feelings“ (ab 12) 19.15, 23 Uhr. - „Transformers: Aufstieg der Bestien“ (ab 12) 20.10 Uhr. - „Insidious: The Red Door“ (ab 16) 20.30, 23 Uhr. - „Oppenheimer“ (ab 12) 20.45 Uhr. - „Fast & Furious 10“ (ab 12) 22 Uhr.

TÜRKHEIM

Filmhaus Huber, 082 45/16 10: „Miraculous: Ladybug & Cat Noir - Der Film“ 16.30 Uhr. - „Barbie“ (ab 6) 16.30, 19, 22.15 Uhr. - „Mission: Impossible - Dead Reckoning Teil Eins“ (ab 12) 19, 21.15 Uhr.

Blickpunkte

Kaufbeuren

Gemeinsamer Gottesdienst der Pfarreiengemeinschaft

Zu ihrem jährlichen gemeinsamen Gottesdienst lädt die Pfarreiengemeinschaft (PG) Kaufbeuren am Sonntag, 23. Juli, ein. Gastgeberin ist St. Peter und Paul im Haken. Die Messe zum Thema „Vielfalt“ beginnt um 9.30 Uhr. Ein Projektchor übernimmt die Gestaltung. Die Kollekte ist für die Facenda in Bickenried best. Am Ende wird Kaplan Isidore Uko verabschiedet. Danach sind alle ins Pfarrzentrum eingeladen. In den anderen Gemeinden findet am Vormittag kein Gottesdienst statt. Wegen begrenzter Parkmöglichkeiten wird gebeten, möglichst nicht mit dem Auto zu kommen. (pm)

Marktoberdorf/Ostallgäu

Regionalentwicklung: „Bergaufland“ zieht Bilanz

Die zehnte Mitgliederversammlung des Vereins zur Regionalentwicklung im Ostallgäu, „Bergaufland“, findet am Montag, 24. Juli, ab 17 Uhr im Landratsamt in Marktoberdorf statt. Neben einem Rückblick auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr innerhalb der Entwicklungsstrategie 2014 bis 2022 stehen ein Ausblick bis 2027 sowie ein aktueller Stand zum Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“ auf der Tagesordnung. Weitere Themen sind der Bericht über die Kassenprüfung für 2022 sowie die Änderung der Zusammensetzung der Mitglieder im Entscheidungsgremium. (pm)

Beilagenhinweise

(außer Verantwortung der Redaktion) Der Ausgabe am Freitag, 21. Juli, liegt ein Prospekt der Volkshochschule Kaufbeuren bei.



Vater, Tochter und ihre Künste: Links Haymo Aletsee in seiner Kunstwerkstatt in Pfronten-Heitlern mit seiner Trommel, von der er sich gerne inspirieren lässt. Rechts seine Tochter Marina Aletsee alias Maria Pechstein mit einer Landkarte ihres neuen Lebensplaneten. Fotos: Martina Gast

Vater und Tochter vereint in Kunst

Im Atelier in Pfronten-Heitlern gewähren Haymo Aletsee und Maria Pechstein Einblicke in ihre Arbeiten der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Denn beide stehen gerade vor großen Umbrüchen.

Von Martina Gast

Pfronten Einen Blick auf Werke der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft konnten Besucher im Atelier der Künstlerfamilie Aletsee/Pechstein werfen, das für einen Tag seine Pforten in Pfronten-Heitlern zu einem herzlichen „Come together“ geöffnet hatte. Vater wie Tochter befinden sich derzeit an der Schwelle eines neuen Zeitalters. Haymo Aletsee wird in diesem Jahr nach 37 Jahren als freischaffender Holzbildhauer in den Ruhestand gehen und danach künstlerisch ein wenig kürzer treten. Tochter Maria Pechstein alias Marina Aletsee sucht in ihrer neuen Heimat Koblenz nach neuen spannenden, künstlerischen Herausforderungen – ohne ihren bisherigen Werkstoff Glas, weil dessen Bearbeitung sehr energieintensiv ist. Für beide Künstler passt wohl ein Spruch auf einer Holz-Stele Aletsees zur momentanen Situation. „Und plötzlich weißt Du es

ist Zeit etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.“

Stetig hat sich Haymo Aletsee in seinen Arbeiten mit seinem Werkstoff, dem Holz, gewandelt, weiterentwickelt und auf neue Spurensuche gegeben. In seiner Ausstellung wurden die Zeiteinsparungen von der filigranen Oberammergauer Schnitzkunst bis hin zur freien Entfaltung von spirituellen, nahezu beseelten Holzarbeiten der First Nation sichtbar. Auch im Ruhestand wird sich der passionierte Bogenbauer weiterhin von seiner Trommel inspirieren lassen und aktiv bleiben. Tochter Maria Pechstein widmet sich seit ihrem Umzug nach Koblenz im vergangenen Herbst neuen Kunstformen mit umweltverträglichen Materialien. Die aktuellen Ausstellungsstücke wurden beispielsweise aus lufttrocknendem Ton, Stoffresten und Aquarellfarben hergestellt.

Dabei scheinen die Motive teils nicht von dieser Welt. Sollen sie auch nicht, denn Pechstein lässt in



Aktuelle Arbeiten der beiden Künstler. Links eine Monotopie von Maria Pechstein, rechts ein Holzkunstwerk von Haymo Aletsee.

ihren analogen und digitalen Bildern und medialen Werken neue, teils spacige Lebensräume – Alienswelten – entstehen. In ihren Arbeiten will sie einladen, in einen



Prozess einzutauchen, der die verschiedensten marginalen Gruppen sichtbar und spürbar macht, die sich von den allgemeinen Werten, Normen und Lebensweisen domi-

nierender Gesellschaftsgruppen abheben. Dabei geht es ihr offensichtlich nicht um moralisierende Provokation, sondern um wertschätzende Akzeptanz und den Schutz von Mensch und Umwelt.

Maria Pechstein erklärt: „Ich bin ein Mensch, der auf dem falschen Planeten geboren wurde. Die Grausamkeiten auf Erden wecken in mir den Wunsch zu handeln. Kunst lässt mich in andere Sphären aufsteigen, die mir wieder Hoffnung geben. Ohne meine Fantasieorte und den Glauben an Berührung und Veränderung durch Kunst wäre ich auf diesem Planeten längst verloren.“

Neben kleineren und größeren Fantasiewesen hat sie auch eine Landkarte ihres ursprünglichen Lebensplaneten entworfen. Man darf gespannt sein auf das „next Level“ der Arbeiten der außergewöhnlichen Künstlerin.

● Aktuelle Infos zu Maria Pechsteins Arbeiten gibt sie auf www.maria-pechstein.de

Geistliches Konzert in St. Nikolaus zum Jubiläum mit Gästen

Jugendchor aus Nesselwang will Glanzpunkte setzen

Pfronten Beim traditionellen Geistlichen Sommerkonzert der Pfrontener Chöre und Gruppen in der Pfarrkirche St. Nikolaus ist anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Reihe erstmals ein Gastchor dabei: der Jugendchor Nesselwang unter der Leitung von Andrea Allgaier. Beginn ist am Sonntag, 23. Juli, um 19 Uhr. Die frischen Stimmen und schwungvollen Lieder des bekannten Ensembles setzen zum Beispiel mit „Heal the World“ von Michael Jackson besondere Glanzpunkte.

Aus Pfronten wirken mit der Liederkranz unter der Leitung von Mario Babel, die Pfrontar Buabe, die Christoph Dasser leitet, die Männerschola St. Nikolaus unter der Leitung von Felix Schneider, die jungen Nachwuchssängerinnen und -sänger vom Zamsang, der gastgebende Kirchenchor St. Nikolaus, beide geleitet von Steffi Scheuchl, sowie als Instrumentalgruppe die Zithergrasla unter Leitung von Alfred Hipp. Die Zuhörer erwarten eine bunte Mischung von Liedern. Jede Gesangsgruppe gibt ihr spezielles Liedgut zum Besten, das von alpenländischen Jodlern, klassischen Stücken und ostkirchlichen Gesängen bis zu modernen, auch englischen Liedern reicht.

Für den Kirchenchor St. Nikolaus geht mit diesem Konzertabend das zweite Chorprojekt innerhalb eines Jahres zu Ende. Wieder haben sich über zehn neue Sängerinnen und Sänger gewinnen lassen, in den vergangenen zwei Monaten zum Teil als Neulinge wöchentlich an den Proben teilzunehmen, die Stimme zu schulen und Lieder für das Konzert einzulernen wie „Ich will den Herrn loben alle Zeit“ von Georg Philipp Telemann oder „Look at the World“ von John Rutter.

Im Juli 1993 wurde zum ersten Mal das Geistliche Sommerkonzert mit mehreren Chören aus Pfronten in der Pfarrkirche St. Nikolaus angeboten. Die große Bandbreite der Lieder und die unterschiedlichen Charaktere der Chöre sind für die Zuhörer das Besondere dieser Konzerte. Für die Chöre selbst kommt hinzu, dass sie Begegnungen schaffen und die Gemeinschaft zwischen den Chören fördern.

Der Eintritt ist frei. Spenden werden erbeten für die neue Lautsprecheranlage in der Pfarrkirche, deren Installation bereits in Auftrag gegeben worden ist. (kul)

408 Stimmen singen gemeinsam

Beim Chorklassentreffen im Marktoberdorfer Modeon kommen Kinder aus sieben Grundschulen im Regierungsbezirk zusammen und präsentieren ihre Lieder.

Von Gabriele Schroth

Ostallgäu Ein klingendes Echo fand das jüngste Chorklassentreffen, zu dem Präsident Dr. Paul Wengert vom Chorverband Bayerisch Schwaben eingeladen hatte. Drei Treffen in Marktoberdorf und Mindelheim waren angesetzt anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Aktionstags Musik in Bayern mit seinem inspirierenden Motto „Zusammen Singen“. Konzept wie Organisation lag in den Händen von Bernhard van Almsick, dem Leiter der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf.

Mehr als 1300 singende Kinder aus dem Regierungsbezirk Schwaben wurden insgesamt erfasst. Van Almsick leitete auch das dritte und abschließende Treffen im Modeon Marktoberdorf. Er dirigierte von allen gemeinsam gesungene Lie-

der und ließ die einzelnen Chorklassen ihre Lieblingslieder vorsingen.

Präsident Paul Wengert begrüßte Chorklassen samt Leiterinnen und Ehrengäste. Auch der geschäftsführende Präsident des Chorverbands Bayerisch Schwaben, Jürgen Schwarz, sowie Tonchef Arno Jauchmann sorgten für einen inspirierenden Chorauftritt.

Im leer geräumten Modeonsaal saß auf Kissens und Matten eine einhundertköpfige Schar kleiner Sängerinnen und Sänger. Mit ihren weißen, bunt beschrifteten Chorklasse-T-Shirts wirkte sie wie ein riesiger einheitlicher Kinderchor. Ein quirlig helles Gemurmel und Gesumme lag über dem Saal. Die kleinen Choraspiranten erwiesen sich als mustergültig. In großen Bussen waren sie aus dem gesamten Regierungsbezirk Schwaben zu dem Treffen angereist: 16 Lehrerinnen



„Zusammen singen“ lautete das Motto des Chorklassentreffens. Da ließen sich die Schülerinnen und Schüler nicht lange bitten und stimmten auch in Marktoberdorf in den großen Chor ein. Foto: Gabriele Schroth

und 17 Chorklassen aus sieben verschiedenen Grundschulen mit insgesamt 408 Chorkindern. Ein aufregendes Ereignis für die Grundschul Kinder, die in mittlerweile

speziell eingerichteten Chorklassen täglich Gelegenheit zum Singen bekommen.

Voraussetzung dazu waren Fortbildungskurse für die Lehrer-

schaft an der Musikakademie Marktoberdorf „Lehrer singen, Kinder klingen“, die Chorleiter Arthur Groß 2008 ins Leben gerufen hat. Hier wurden erstmals zielgerichtet Methoden für kindgerechtes Singen vermittelt.

Jetzt zeigten die im Modeon versammelten Kinder ansteckende Singfreude. Alle Chorklassen hatten drei Lieder einstudiert, die sie gemeinsam anstimmten: „Dein Lachen macht mich glücklich“, „Tönezauber“ und „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“. Aber auch einzeln präsentierten die Klassen entzückende Kinderlieder, darunter die Grundschule Füssen-Schwangau und die St.-Martin-Grundschule Marktoberdorf aus dem Ostallgäu. Mit rhythmischem Klatschen, Armbewegungen und Tücherschwenken entfaltete sich ein bezauberndes kindliches Chorpertoire.

Blickpunkte

Nesselwang

Harmoniemusik gibt am Freitag ein Sommerkonzert

In der Reihe der Nesselwanger Sommerkonzerte ist am Freitag, 21. Juli, ab 20 Uhr die Harmoniemusik Nesselwang zu erleben. Sie spielt beim Lokal „Hänsel & Gretel“ bei der Talstation der Alpspitzbahn. (kul)

Marktoberdorf

Polizei Orchester Bayern spielt im Modeon auf

„Klangvirtuos und erfrischend“ lautet das Motto, unter dem das Polizeiorchester Bayern am Sonntag, 23. Juli, um 19.30 Uhr im Modeon in Marktoberdorf ein Benefizkonzert gibt. Das professionelle sinfonische Polizeiorchester der bayerischen Polizei besteht aus 45 studierten Berufsmusikerinnen und -musikern aus 17 Nationen und versteht sich als Bindeglied zwischen Polizei und Bürgern. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Der Spendenerlös kommt dem Neubau des Gemeindezentrums zu Gute. (kul)